

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 14 (1927)
Heft: 11

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

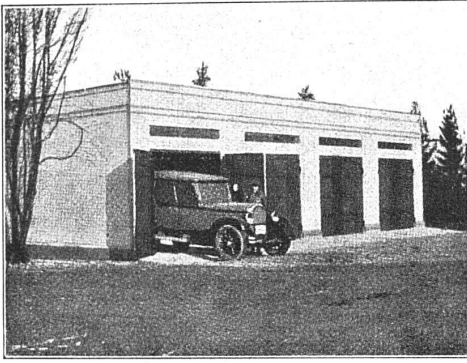


Abb. 11. Auto-Garage, 20 cm Zellenbetonmauern.

Zementgehalt. Versuche zeigten, dass Zellenbeton das Eisen vor Rost mindestens ebenso gut schützt wie Beton. Zellenbeton haftet auch gut am Eisen und kann daher zur Herstellung von leichten, armierten Platten für Dächer, Terrassen usw. verwendet werden, die gegenüber gewöhnlichen, armierten Betonplatten noch den Vorzug der Wärme- und Schallisolierung aufweisen. Die vorstehenden Bilder zeigen einige Beispiele der fast unversellen Verwendungsmöglichkeit des Zellenbetons. Ausser den bereits erwähnten Vorteilen zeichnet sich der Zellenbeton auch dadurch aus, dass er mit der Säge beliebig zugeschnitten und deshalb fast ohne Abfall verwendet werden kann. Er lässt sich ferner den jeweiligen Anforderungen (Druckfestigkeit, Isolierfähigkeit) entsprechend herstellen, bei grösseren Ausführungen im Bau selbst, was verbilligend wirkt. Da der Zellenbeton leicht ist, kann er in grössern Formaten ohne Aufzugsvorrichtungen verarbeitet werden. Dass ein Material, das wie Zellenbeton gleichzeitig Bau- und Isolierstoff ist, gegenüber der getrennten Verwendung

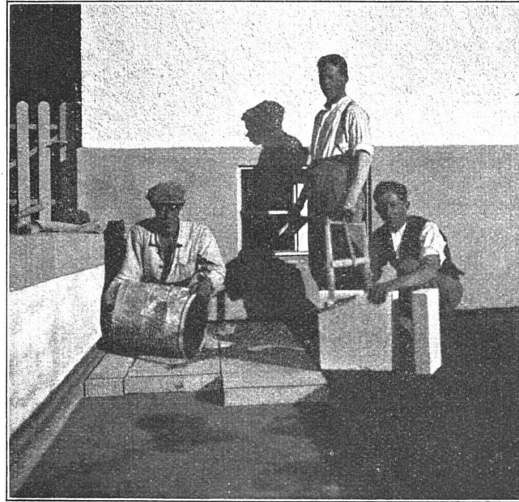


Abb. 12. Isolierung einer Terrasse über bewohnten Räumen an der Hadlaubstrasse in Zürich. Zellenbeton 8 cm stark, mit spez. Gewicht 0,3.

von Konstruktions- und Isoliermaterial Vorteile aufweist, liegt auf der Hand.

Hauptsächlich in den nordischen Ländern Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland gibt es zahlreiche Beispiele von Zellenbeton-Ausführungen der verschiedensten Art mit mehrjähriger Bewährungsfrist. Der Zellenbeton wird gegenwärtig, ausser in den meisten Ländern Europas, auch in Nord- und Südamerika und in Australien fabriziert. Die Fabrikations-Lizenz für die Schweiz ist von drei bekannten Firmen der Baubranche erworben und der Betrieb vorläufig in einer Fabrik aufgenommen worden. Weitere Auskünfte erteilt das Technische Bureau Jacq. Greutert, Zürich 6.

BUCHBESPRECHUNG

Kleinhäuser. Das Resultat der Musterhaus-Aktion des Schweiz. Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues (jetzt: Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform), bearbeitet von Architekt H. Eberlé, herausgegeben vom Neuland Verlag A. G., Zürich.

Die unter Beiziehung des 1921 vom eidgenössischen Arbeitsamt gewährten Kredites im Betrage von 200,000 Fr. erstellten Bauten sind in Situationsplänen, Grundrissen, Schnitten und Fassaden eingehend dargestellt und in Bezug auf Grundstück und Raumflächen, Ausführungsart, Baukosten und Mietzinsen näher erläutert. In einer Tabelle sind diese Angaben übersichtlich zusammengefasst. Was fehlt, ist eine Kritik der verschiedenen Siedlungs-

arten, Grundrisstypen, Konstruktions- und Ausbauweisen. Ausser diesen Musterhäusern sind ja auch zahlreiche Bauversuche in verschiedener Richtung bei den durch die Stadt Zürich erstellten Kleinwohnungsbauten gemacht worden. Muster und Versuche sind nur von Wert, wenn die erzielten Resultate nach Jahren der Erfahrung erforscht, zusammengestellt und veröffentlicht werden. Die Erfahrungen der Bewohner, Verwalter und Eigentümer in dieser Richtung sind zu erfragen, zu vergleichen, zu verarbeiten und aus dem gewonnenen Material Richtlinien, vielleicht sogar Musterpläne, für die Zukunft aufzustellen. Eine dankbare Aufgabe für verschiedene Doktorarbeiten von Architekten.

H. N.